

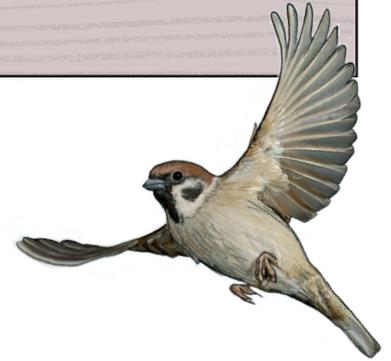
# BAUANLEITUNG 3ER-NISTKASTEN

## 1. MATERIAL BESORGEN

Säge, Hammer und lange Nägel, Schrauben, Bohrmaschine, Schraubendreher oder Akkuschauber und – wenn vorhanden – einen Lochbohrer in der passenden Größe. Öl (zum Beispiel Leinöl) und Pinsel. Und eine Feile und Schleifpapier.

**BRETT 1:** 15–20 cm breit,  
mindestens 180 cm lang und 1–2 cm dick

**BRETT 2:** 22–25 cm breit,  
mindestens 110 cm lang und 1–2 cm dick



## 2. VORZEICHNEN UND SÄGEN

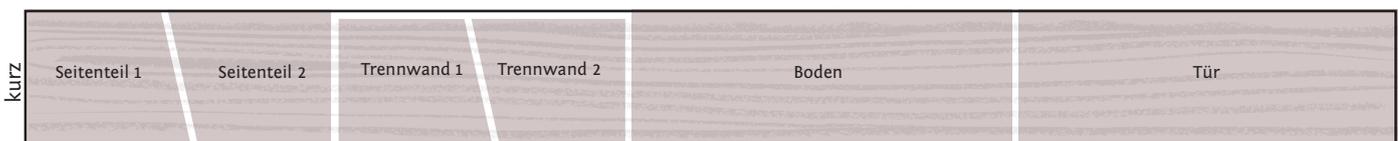
Wir brauchen 3 Maße. Miss aus, wie breit und dick Deine Bretter genau sind.

1. **KURZ** = \_\_\_\_\_ mm (Breite von Brett 1)
2. **MITTEL** = \_\_\_\_\_ mm (Breite von Brett 2)
3. **DICKE** = \_\_\_\_\_ mm (Dicke des schmalen Brettes)

Jetzt kannst Du die Teile auf den Brettern vorzeichnen und dann sägen.

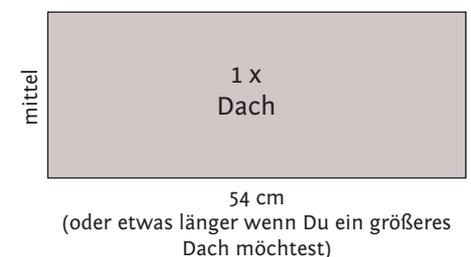
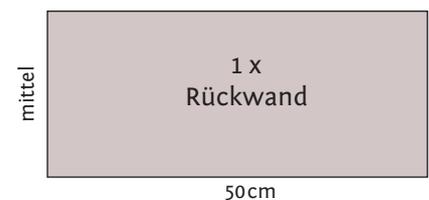
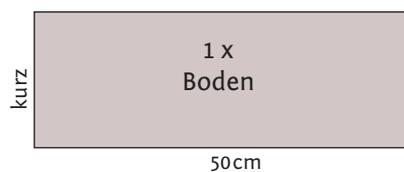
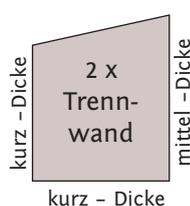
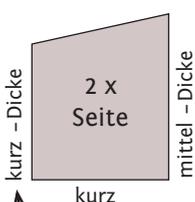


So passen alle Teile  
nebeneinander auf die Bretter.



Hier siehst Du die Maße für die Teile.

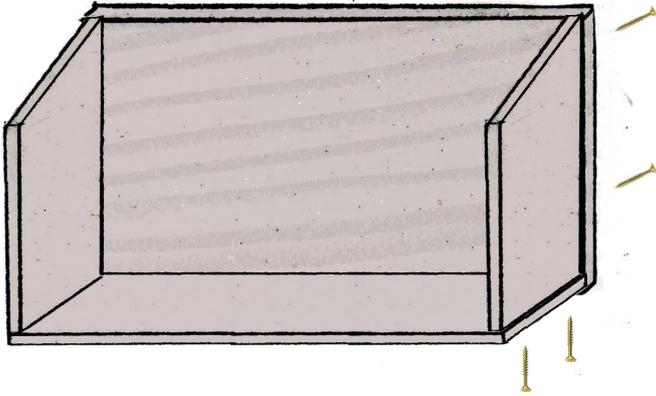
Rechne und schreibe sie in cm und mm daneben.



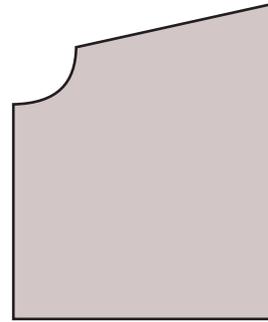
Rechne **minus** die Dicke des Brettes.

### 3. ZUSAMMENBAUEN!

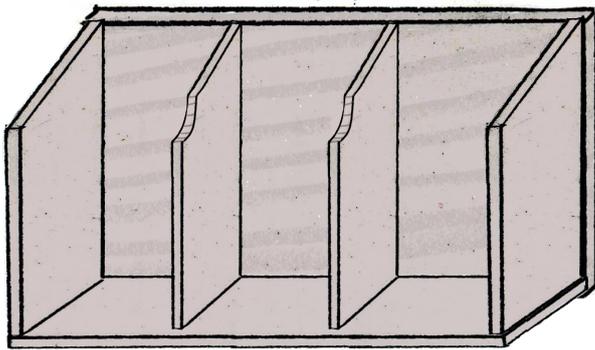
1. Boden, Seitenwände und Rückwand miteinander verschrauben. Je 2 Schrauben reichen aus.



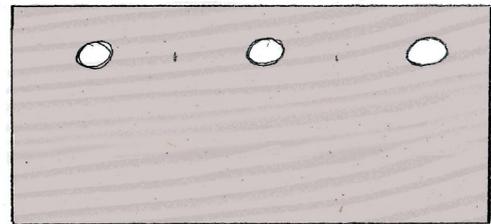
2. Dann müssen die vorderen, oberen Ecken abgefeilt werden, damit sich später die Tür gut öffnen lässt.



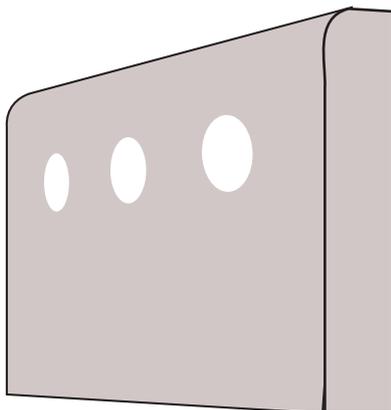
3. Trennwände einsetzen. Dabei sollen alle drei Kammern gleich groß werden. Miss und rechne. Du kannst sie von außen festschrauben.



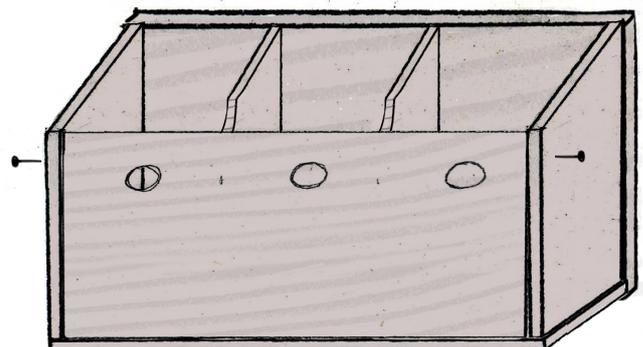
4. Bohre drei Löcher in die Tür. Wenn Du keinen 35mm Lochbohrer hast, zeichne die Löcher mit einem Zirkel vor und bohre ein kleines Loch hinein. Jetzt kannst Du mit einer Laubsäge die Löcher sägen. Oder Du bohrst am Rand entlang viele kleine Löcher, bis der Kreis herausbricht. Dann glatt feilen.



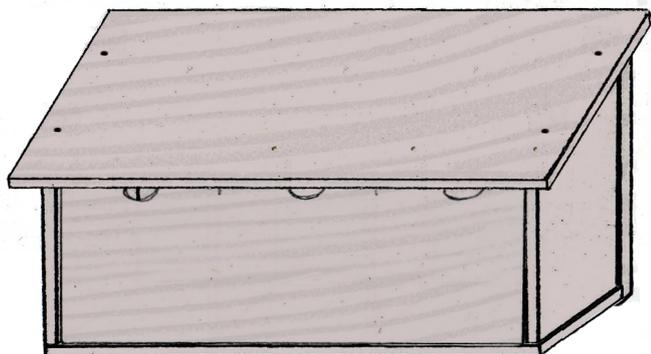
5. Die Tür muss oben noch rund gefeilt werden, sonst geht sie später nicht auf.



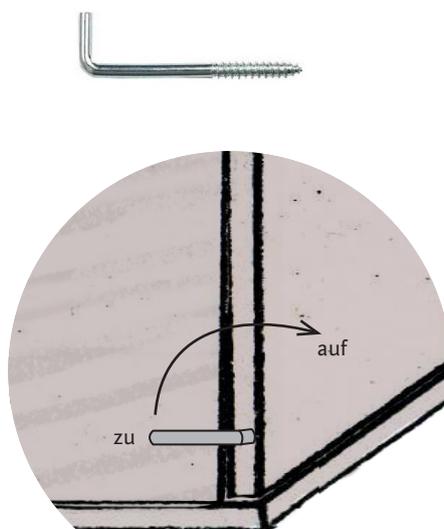
6. Tür einsetzen. 5mm nach unten versetzt, damit sie gut auf und zu geht. Zwei lange Nägel dienen als Achse. Achte darauf, dass Du sie auf gleicher Höhe einschlägst. Nageln kannst Du am Besten, wenn Du das Haus aufrecht auf die Seitenwand stellst.



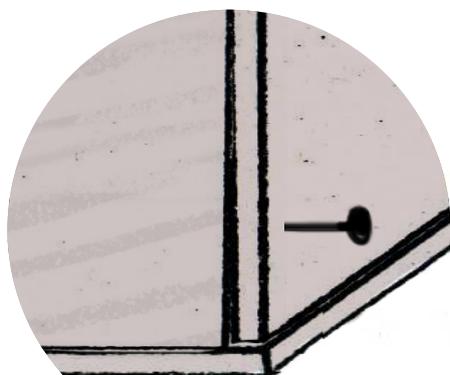
7. Dach festschrauben. Jetzt kannst Du noch in den Boden der einzelnen Kammern kleine Löcher bohren, so dass Wasser ablaufen kann, falls mal welches reinkommt.



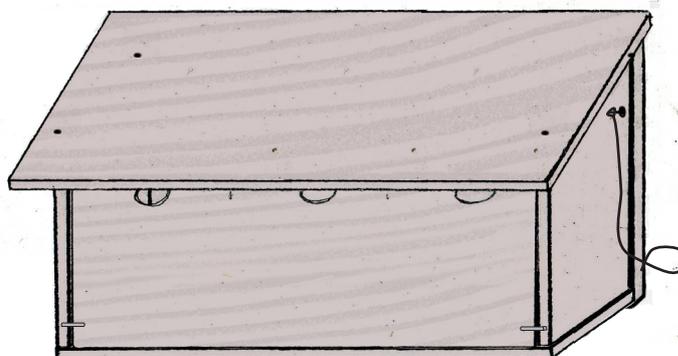
8. Jetzt braucht die Tür noch einen Verschluss. Du kannst auf beiden Seiten neben der Tür einen kleinen Haken einschrauben.



9. Oder: Von der Seite einen Nagel einschlagen. Aber nur ein Stück – soweit, dass die Tür davon gehalten wird. Zum Öffnen: Nagel raus. Wenn er klemmt, hilft eine Zange. Aber aufmachen muss man ja ohnehin nur ein Mal im Jahr.



10. Zum Aufhängen kannst Du in jede Seitenwand eine Schraube eindrehen – aber nicht ganz. Lass sie ein Stück herausstehen. Dann kannst Du eine Schnur oder einen Draht daran befestigen.



11. Aufhängen! Möglichst weit oben und am besten an einem Haus.

Das muss ein Erwachsener machen oder zumindest prüfen, denn das Spatzenhaus darf auf keine Fall herunterfallen. Auch nicht bei einem Sturm! Stell Dir vor, es würde jemandem auf den Kopf fallen! Das wäre sehr gefährlich.

12. Jetzt können die Spatzen einziehen. Sie nutzen das Haus zum Brüten aber auch bei schlechtem Wetter als Unterschlupf.

